

Espelkammer sammeln Gold und Bronze

Racketlon: Gleich zwei Weltmeisterschaften gehen an Sportler aus dem Altkreis Lübbecke

Espelkamp/Wien. Die drei heimischen Racketlon-Cracks Achim Berkemeier, Oliver Grau und Jörn Sültrup kehrten mit jeder Menge Erfahrungen und reichlich Titeln und Platzierungen im Gepäck aus der österreichischen Metropole wieder. Bei den Doppelweltmeisterschaften in Wien beherrschten Achim Berkemeier und Jörn Sültrup sicher die Konkurrenz und holten sich den B-Titel.

»Wir sind super zufrieden«, kommentierte ein sichtlich erschöpfter Jörn Sültrup den Trip nach Wien zu den Racketlon-Weltmeisterschaften und den gleichzeitig stattfindenden Austrian-Open im Einzel.

In der Tat kann das Trio aus Espelkamp stolz auf seine Leistungen sein. Neben dem Doppelsieg gewann Achim Berkemeier die B-Konkurrenz im Einzel, während Jörn Sültrup in einem star-



Beim Racketlon muss man den Ball stets im Auge haben. Achim Berkemeier beherzigte diesen Grundsatz, wurde Einzel- und Doppel-Weltmeister in der B-Kategorie. Foto: WB

ken C-Feld Dritter wurde. Oliver Grau landete in der B-Konkurrenz auf Rang neun und machte damit ebenfalls einen riesigen Schritt nach vorne.

Doch alles der Reihe nach. Nach neunstündiger Fahrt quartierten sich die drei Tennisspieler der TSG Espelkamp in einem Wiener Gästehaus ein, ehe sie im Wiener Neudorf den Austragungsort aufsuchten. Bei insgesamt 300 Startern in allen Konkurrenzen war ein volles Haus garantiert. Schnell warm gemacht und eingespielt –

und schon ging es in der Doppelkonkurrenz an den Start. Oliver Grau mit dem Bayern Harald Gmelin und Achim Berkemeier mit Jörn Sültrup.

Nach deutlichen Auftakterfolgen folgte leider für die Bayern-OWL-Connection das Aus gegen die späteren dritten Szubert/Rykowski aus Polen. Besser machte es das zweite heimische heiße Eisen im Feuer. Berkemeier/Sültrup erreichten nach zwei weiteren deutlichen Siegen das Halbfinale der WM-B-Konkurrenz.

Ebenfalls noch am Freitag hielten sich die drei Espelkamper in den Einzeln ihrer jeweiligen Klassen schadlos, so dass man sich auf einen interessanten zweiten Tag in Wien einrichten konnte. Nach kurzer Nacht hatte der Veranstalter den Großteil der Sportler schon wieder ab 8 Uhr in das Franz-Fürst-Freizeitzentrum gebeten.

Bis zum frühen Abend sollte bis zum Halbfinale in den Einzeln alles durchgespielt sein. »Durch die vielen Teilnehmer in den unterschiedlichen Konkurrenzen war

ganz schön Stress angesagt«, berichtet Oliver Grau, »doch das österreichische Orga-Team hatte eigentlich alles gut im Griff«.

Jetzt machten die etlichen Trainingsstunden der vergangenen Wochen sich für die Altkreisler bezahlt. Runde zwei wurde im Gleichschritt souverän genommen. In Runde drei des 64-Feldes erwischte es in der B-Konkurrenz zunächst Oliver Grau. Gegen den starken Ungarn Akos Pinter (WR 91) spielte er famos auf und zog am Ende mit elf Punkten Rückstand den Kürzeren, da er im Squash etwas unglücklich eine zu hohe Niederlage mit 10:21 hinnehmen musste, während er sonst in allen Sportarten leicht vorne lag.

Achim Berkemeier qualifizierte sich ebenso wie Jörn Sültrup in der C-Klasse für die Viertelfinals und nach einer weiteren Siegesrunde für die Halbfinalspiele am Sonntag. Berkemeier schaltete dabei den achtfachen estischen Squashchampion Rauno Tiesel, Zoltan Albert (Ungarn) und den 80. der Welt, Zoltan Czingraber (Ungarn), aus. Jörn Sültrup musste bei seinen vier Erfolgen bis zur Vorschussrunde auch nur ein einziges Mal auf den Tennisplatz und dort war auch schon nach sechs Zählern für den TSG-Akteur Schluss.

Um sechs startete schließlich die Vorschussrunde im Doppel. Achim Berkemeier und Jörn Sültrup gingen sehr konzentriert zu Werke und zogen den ungarischen TT-Spezialisten schon gleich in ihrer Paradedisziplin beim 21:11 den Zahn. Der Weg für das Endspiel um 22 Uhr (!) war geebnet. Hier warteten die Schweizer Greter/Jezler Jezler hatte sich immerhin als Tennis-crack bis ins Viertelfinale im Elitefeld vorgearbeitet. Doch ihre Ausgeglichenheit in allen Sportarten kam den Espelkämpfern entgegen. Nach 21:13/21:9 und 9:21 reichten 14 Punkte im Tennis zum Sieg, der auch prompt eingefahren wurde, so dass der erste Titel für die Racketlon-Reisenden zu Buche stand.

Im Dezember in Rotterdam

Espelkamp (WB). Nun reizt die Espelkamper im Dezember zwischen den Feiertagen die Einzel und Team-WM in Rotterdam. Freut sich Oliver Grau jetzt schon: »Wir werden fleißig weiter trainieren und versuchen, durch unsere ergatterten Punkte weiter in der Weltrangliste hoch zu rutschen.« So wird Achim Berkemeier versuchen, mit seinem WR-Platz um die 70 in das Elite-Feld zu kommen, was er unter Umständen mit seinen drei Turniersiegen auch über eine Wildcard vom Weltverband schaffen könnte.

Jörn Sültrup und Oliver Grau werden dort wohl beide im B-Feld starten, wenn es ihre neue Ranglistenpositionen ab dem 3. Dezember zulassen.

Achim Berkemeier gewinnt das B-Einzel

Espelkamp/Wien (WB). »Leider konnten wir die Players-Party in einer Großdiskothek und das Freibier nicht so recht nutzen«, schmunzelte Achim Berkemeier, wobei der Tenniskreistrainer auf die frühe sonntägliche Ansetzung der Halbfinals im Einzel anspielte. Schließlich wollte sich der TSG-Crack nach dem gewonnenen Doppel auch noch den Einzeltitel

sichern. Doch am Morgen wartete auf Berkemeier der dreimalige polnische Meister Rafal Rykowski, gegen den es zu einer nervlichen Zerreissprobe kam.

Die beiden Konkurrenten stehen sich in allen vier Schlägersportarten völlig unterschiedlich gegenüber. Rykowski spielt Squash 1. Liga und hat im Badminton schon 2. Liga gespielt während er im

Tischtennis und Tennis kaum Erfahrungen hat. So musste hier jeder Punkt in den Disziplinen entscheiden.

»Ich hab Achim noch nie so konzentriert gesehen«, zeigte sich Oliver Grau, der ihm während des Matches zur Seite stand, ebenfalls nervlich von der Partie angeschlagen.

Nach dem 21:2 im Tischtennis für den heimischen Verbandsligaspieler gab es trotz guten Spiels im Badminton und Squash mit 4:21 und 7:21 zwei richtige Klatschen. Doch im Tennis schlug die Stunde der Wahrheit. Trotz zweier Asse (!) durch den Polen zum Stand von 2:2 ließ sich Berkemeier nicht entmutigen und erkämpfte sich einen nicht für möglich gehaltenen 21:5 Sieg, wodurch die Tür zum Endspiel aufgestoßen wurde.

Das Endspiel war zwar auch umkämpft, doch der Tschechische Nationalspieler Jan Port, Nummer 61 der Welt, hatte schließlich beim 21:7/7:21/21:14 und 15:7 keine reale Siegchance. 400 Weltranglistenpunkte und der dritte Titel im dritten Turnier für Berkemeier waren der Lohn für die weite Reise.



Jörn Sültrup (Kategorie C) kletterte als Bronzemedallengewinner aufs Treppchen. Foto: WB

Jörn Sültrup wird Dritter C-Meisterschaft

Espelkamp (WB). Nach seinem Sieg im Doppel wollte Jörn Sültrup ebenfalls seinen zweiten Titel. Doch gegen den fünftbesten Österreicher Hatina, der aufgrund wenig gespielter Turniere in der C-Klasse startete, musste Jörn dem harten Vortag Tribut zollen.

Hatina, der als Tischtennis- und Tenniskönner gilt, gewann im TT deutlich mit 21:10, was Sültrup jedoch mit 21:14 im Badminton fast ausgleichen konnte.

Hier merkte jedoch die Nummer eins des Bezirksligisten aus Espelkamp, dass seine Beine schlapp machten, sodass es zu einer völlig unnötigen Squashniederlage von 10:21 kam, die bei nur sechs Gegenpunkten im Tennis nicht mehr auszugleichen war.

So wartete lediglich das kleine Finale auf Jörn Sültrup, welches er sehr sicher mit 20:22, 21:6/21:11 vor dem Tennis gegen den an Position zwei gesetzten Estländer Karius für sich entscheiden konnte.



Achim Berkemeier (rechts) bezwang im Finale den Tschechen Jan Port.